

# Flusswasseraufbereitung im Industriepark Höchst

**WASSER.** Gesamtanlagenplanung der Aufbereitungsanlage für höchste Wasserqualität.  **infraserv**  
höchst



Das neue Flusswasserwerk versorgt den Industriepark Höchst mit 15.000 Kubikmeter Wasser pro Stunde.

VON ANDREAS TROSTMANN

**FRANKFURT/M.**  
Infraserv  
GmbH & Co.  
Höchst KG im  
Industriepark  
Höchst in Frank-  
furt am Main  
errichtete ein neues Flusswasser-



werk, um die Betriebe des 460 Hektar großen Industrieparks mit Wasser in höchster Qualität zu versorgen. Jährlich werden 60 Mio. Kubikmetern Wasser aus dem Main entnommen und für verschiedene Zwecke aufbereitet. So kann das Wasser bis zu 50 Mal wiederverwendet werden.

Das Team des Kompetenzzentrums „Pörner Water“ von Pörner Wien wurde mit dem Enginee-

ring, der Lieferung, der Montage sowie der Inbetriebnahme einer Anlage zur Aufbereitung des Flusswassers beauftragt.

## Membrantechnologie für effiziente Wasseraufbereitung und Gewässerschutz

Bei der von Pörner Water errichte-

ten Anlage mit einer Reinwasserkapazität von 1.100 Kubikmetern pro Stunde kommen die Technologien der Fein- und Ultrafiltration, der chemischen Flockung und der chemischen Reinigung der Membranen zum Einsatz.

Mit der Umrüstung der bestehenden Reinwasseranlage auf das Ultrafiltrationsverfahren wird Flusswasser zu feststoff- und keimfreiem Wasser aufbereitet. Die Ultrafiltrationsmembranen stellen eine sichere, physikalische Barriere für partikuläre Störstoffe und Mikroorganismen im Rohwasser dar.

„Pörner Water“ Projektleiter Andreas Trostmann über

die zunehmende Bedeutung der Technologie im Industriebau: „Die Membrantechnologie ist nicht nur eine hervorragende Methode zur effizienten Prozesswasseraufberei-

i

**PÖRNER**  
**WATER**

Mit dem Kompetenzzentrum „Pörner Water“ ergänzt die Pörner Gruppe seit 2020 ihr Leistungsspektrum um die industrielle Wasseraufbereitung und nutzt ihr umfassendes Know-how zur nachhaltigen Minimierung des Energie- und Wasserverbrauchs sowie der Anlagenemissionen.

tung, sondern sie trägt auch durch

den stark reduzierten Chemikalienbedarf zum Gewässerschutz bei. Wir freuen uns, auch in Zukunft Wasseraufbereitungsanlagen mit dieser Technologie zu errichten.“